

## **Die Vermittlung von Informationskompetenz im internationalen Vergleich: Fachaustausch an der Universitätsbibliothek Regensburg und der Bibliothek des Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung**

### **Einleitung und Hintergrund**

Vom 11. bis zum 18. Mai 2015 habe ich mit der Unterstützung der Bibliothek & Information International einen Fachaustausch an der Universitätsbibliothek Regensburg und der Bibliothek des Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung in Regensburg gemacht. Besonderer Dank geht an Frau Dr. Brigitte Doß von der Bibliothek der Universität Regensburg für ihre Sonderrolle in der Vorbereitung der reibungslosen und aufschlussreichen professionellen Erfahrung. Als Schwerpunkt setzte ich mir den Austausch rund um Konzepte, Ideen, und Praktiken im Bereich der Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz (IK).

Ich arbeite seit 2008 als Koordinator im Bereich IK sowie als Fachreferent für Anglistik, Sprachwissenschaft, Psychologie, Theologie und Philosophie an der amerikanischen Universität Otterbein, im Bundestaat Ohio. Ich habe ein großes Interesse an den didaktischen und methodischen Voraussetzungen der Vermittlung von IK, besonderes im internationalen Vergleich. An unserer Universität gibt es, meiner Meinung nach, eine viel zu große Ausrichtung auf ausschließlich nord-amerikanische Methoden und Konzepte, die uns viel zu oft vom Rest der Welt trennen. Eine entsprechende Erforschung der Praktiken der IK in Deutschland erschien mir deshalb als eine geeignete Lösungsmöglichkeit für dieses Problem. Anlässlich eines Kongresses am Regensburger Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, an dem ich teilnehmen wollte, habe ich Frau Dr. Brigitte Doß kontaktiert, um die Möglichkeit eines anschließenden Fachaustauschs zu eruieren. Sie zeigte sich begeistert von dieser Idee und empfahl mir, neben der Universitätsbibliothek, auch einen Aufenthalt bei der Bibliothek des Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung zu machen. Ich habe demzufolge eine E-Mail an Herrn Tillmann Tegeler, dem Direktor der Bibliothek des Instituts, geschickt und mit ihm einen eintägigen Besuch vereinbart.

### **Universitätsbibliothek Regensburg**



Campus der Universität Regensburg

Die Universitätsbibliothek Regensburg hat einen Bestand von ca. 3,6 Millionen Medien und versorgt damit den Bedarf an wissenschaftlicher Literatur der über 20.000 Studierenden, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Regensburg sowie weiterer Kunden aus der Region. Die Universitätsbibliothek Otterbein ist hingegen mit einem Bestand von ca. 300.000 und 3.000 zu betreuenden Studierenden deutlich kleiner.

An der Bibliothek der Universität Regensburg habe ich sehr viel darüber erfahren wie die Vermittlung von IK dort stattfindet und über die ganze Reihe von IK-spezifischen Diensten und Supportleistungen, die sowohl den Mitarbeitern als auch den Studierenden zur Verfügung stehen. Seitdem ich mein Interesse an der Didaktik der Vermittlung von IK geäußert hatte, hat sich Frau Karina Amann, die eine ausgebildete Pädagogin ist und an Fragen der Didaktik der IK arbeitet, mit mir mehrmals getroffen, um über meine Anliegen zu diskutieren. Ich war sehr beeindruckt von dem Vorhandensein eines Teams für IK sowie einer Arbeitsgruppe für IK-Didaktik, deren Schwerpunkt die Koordinierung von IK an der Universitätsbibliothek Regensburg ist. Die Arbeitsgruppe IK-Didaktik beschäftigt sich mit dem Einsatz effizienter Schulungsmethoden. Verschiedene Aspekte der Didaktik im Rahmen der IK-Vermittlung werden dort behandelt, wie z. B. „Wie kann man effizient kommunizieren?“ oder „Welche Methoden sind erforderlich, um die Studierenden zu motivieren?“ Das Team IK besteht aus sechs Mitarbeiterinnen, die sich neben ihren anderen Aufgaben mit IK beschäftigen und sich hauptsächlich um die konkreten Planungen der IK-Schulungen an der Universität Regensburg kümmern. Ich bemerkte auch, wie effizient und gut verbreitet (Facebook, Plakate, Flyer, Vorlesungsverzeichnis und Website) das Marketing für IK-Schulungen und Bibliotheksressourcen ist. Nebenbei bemerkt: die Bibliothek druckt ausgezeichnete Flyer, welche die Benutzungs- und IK-spezifischen Ressourcen bewerben, z. B.: „Tipps zum Zitieren“, „Allgemeine Recherchetipps“, „Schulungen und Einführungen“, „Citavi“ (Literaturverwaltung), „Literatur suchen und ausleihen“, „Literatursuche in Datenbanken“, als auch Broschüren auf Englisch.

Sehr beeindruckend ist auch die Existenz eines IK-Nebenfachs (Studieneinheit Informationskompetenz im Rahmen eines in Regensburg angebotenen frei kombinierbaren Nebenfachs) das seit 2006 an der Universität Regensburg angeboten wird. Dieses Fach entstand durch eine Kooperation zwischen der Universitätsbibliothek und dem Lehrstuhl für Medieninformatik und besteht aus einem Lehrprogramm, das den Studierenden erlaubt, fundiert theoretische und praktische Erfahrungen auf dem Gebiet IK zu sammeln. Viele Fachreferenten sind am Unterricht für das Grundlagenseminar der Studieneinheit beteiligt und es kann als ein Exempel für gute Zusammenarbeit und institutionelle Vernetzung gelten.

Von besonderem Interesse ist auch das abgestufte, vielfältige Schulungsangebot der Universitätsbibliothek Regensburg. Die Bibliothek ist Teil der Partnerschaft „Regensburger Bibliotheken für Schulen“ und bietet Schulungen für W-Seminare und Schulklassen aus der Region an. Frau Katrin Scharf hat sich mit mir getroffen, um mir das Modulangebot an Führungen und Schulungen für Schülerinnen und Schüler zu erklären. Ich war sehr beeindruckt von der Vielfalt an Angeboten und von der guten Partnerschaft, die die Bibliothek mit den Regensburger Schulen pflegt. Für Studierende gibt es neben einführenden allgemeinen Schulungen auch fachspezifische aufeinander aufbauende Schulungen, genannt „Bib. for Beginners“ und „Bib. Advanced“. „Spezialbausteine“ vertiefen dann einzelne Thematiken. Das Konzept bietet somit eine schrittweise Vorgehensweise zur Vermittlung von IK (von Grundkonzepten zu speziellen Fachdatenbanken). „Angebote für Wissenschaftler“ sind dann auch ein gutes Mittel, um den Bedarf der Doktoranden und Wissenschaftler besser zu bedienen (diese Angebote befinden sich aber noch im Aufbau). Weitere fachübergreifenden Angebote sind geeignet den Studierenden eine zusätzliche Stärkung ihrer IK zu ermöglichen. „Effizient recherchieren für Seminar-

und Abschlussarbeit“ und „Citavi“ sind Beispiele für diese Angebote, die an alle Interessierten gerichtet sind. Auch werden von der Benutzungsabteilung sowie vom Team IK online verfügbare Materialien erstellt, wie z. B. ein E-Learningkurs für Studienanfänger ([www.ffs.ur.de](http://www.ffs.ur.de)) oder sehr beeindruckende E-Tutorials.

Ich hatte die Möglichkeit, an zwei verschiedenen Schulungen teilzunehmen: die Schulung „Bib Advanced“ für Studierende der Politikwissenschaft wurde von Herrn Axel Kronenberg (Fachreferent für Wirtschaftswissenschaft, Politikwissenschaft, Geographie und Vergleichende Kulturwissenschaft) durchgeführt. Die zweite Schulung fand im Rahmen des Grundlagenseminars für die Studieneinheit IK statt, welche von Herrn Chris Dagleish, dem Fachreferenten für Anglistik/Amerikanistik, Slawistik und Musikwissenschaft, gehalten wurde. Die erste Schulung war teilweise eine Einführung in den Suchstrategien für fachspezifische Datenbanken wie auch für E-Books, Zeitschriften, den lokalen Regensburger Katalog und den Bayerischer Verbundkatalog. Besonders interessant war auch die Vorstellung des Publikationsservers der Universität.



Eine Diskussion mit Herrn Kronenberg nach „Bib Advanced“ für Politikwissenschaft

Die zweite Schulung behandelte die kompetente Nutzung des Internets, mit einem Schwerpunkt auf allgemeinen und akademischen Suchmaschinen.



Nach der Schulung mit Herrn Dagleish

Ich wurde auch eingeladen, einen Vortrag über meine Bibliothek und Universität für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitätsbibliothek Regensburg zu halten. Ich freute mich über diese Gelegenheit und über die große Anzahl an Teilnehmern, wie auch über die vielen Fragen, die an mir gerichtet wurden. Die Teilnehmer zeigten Interesse an den Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen den Universitätssystemen und dem Bibliothekswesen in Deutschland und den USA. Mein Vortrag ist unter folgender Adresse einsehbar: [http://prezi.com/3uavjqhasmjo/?utm\\_campaign=share&utm\\_medium=copy](http://prezi.com/3uavjqhasmjo/?utm_campaign=share&utm_medium=copy)



Es herrschte eine gute Stimmung während meines Vortrags

Zusätzlich, hatte ich die Ehre, mit dem stellvertretenden Direktor der Bibliothek, Herrn Dr. Albert Schröder, ein halbstündiges Gespräch zu führen. Von ihm erfuhr ich mehr über die Geschichte der Universität als auch über die künftigen Perspektiven und Ziele der Universitätsbibliothek. Mir wurde erklärt, dass sich die Bibliothek in einer Übergangsphase befindet und die Suche nach einer neuen leitenden Bibliotheksdirektorin/eines neuen leitenden Bibliotheksdirektors wohl einen Wechsel mit sich bringen könnte. In dem Sinne warfen die drei öffentlichen Vorträge, die von den Kandidaten für diese Stelle gehalten wurden und die ich ebenfalls besuchen durfte, ein neues Licht auf die Fragen und Herausforderungen vor denen die Bibliothek steht.

Zudem bin ich dankbar für die Führungen die speziell für mich vorbereitet wurden und die es mir erlaubt haben, mehr über alle Lesesäle, die Zentralbibliothek und die anderen Abteilungen der Bibliothek zu erfahren. Das MultiMediaZentrum (MMZ) und Digitalisierungszentrum beeindruckten mich durch die sehr modernen und effizienten Geräte zur Digitalisierung unterschiedlichster Medien. Auch der Audioguide durch die Bibliothek ist eine sehr nette Idee, da man die Bibliothek ähnlich eines Museums erkunden kann: an bestimmten Punkten in der Bibliothek kann man eine kurze Aufnahme über die Bestände und die Services der Universitätsbibliothek hören. Ich war auch sehr beeindruckt von den professionell hergestellten Tutorien die durch eine Kooperation zwischen der Bibliothek und der Film und Media Abteilung der Uni. Regensburg den Studierenden und Nutzer zur Verfügung stehen.

Zusammengefasst kann ich über meine Erfahrung an der Universitätsbibliothek Regensburg sagen: ich habe sehr viel gelernt über die Vielfalt des Bildungsangebots im Aufgabenbereich der Vermittlung von IK in Deutschland. Ich habe neuen Ideen erforscht, neue Konzepte entdeckt und besser verstanden, was es bedeutet, ein guter Vermittler von Lehrinhalten zu sein. Ich habe gemerkt, dass sich, im Grunde genommen, die Herausforderungen des Unterrichts der IK in Deutschland nicht gravierend von denen in den USA unterscheiden. Wir bemühen uns, gleich ob in Deutschland oder in den USA, dauernde Kooperationen zu aufzubauen und immer neue Kommunikationskanäle zu den Studierenden zu bedienen, um deren IK zu verbessern. Ich habe auch das Gefühl, dass die Studierenden in Deutschland selbstbewusster und selbstständiger mit der Benutzung der Informationsquellen umgehen als unsere Studierenden in den USA, einfach weil sie es in größerem Maße gewohnt sind, selbstständig zu forschen und zu studieren, während sie bei uns umfassende Hinweise und eine schrittweise Anleitung erwarten. Ich war beeindruckt von der guten Zusammenarbeit zwischen der Bibliothek und den Fachbereichen der Universität sowie vom Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek.

Vielen Dank für diese wunderbare Erfahrung!



Links nach rechts: Frau Amann, ich und Frau Doß

### **Bibliothek des Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung**

Mein Besuch an der Bibliothek des Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung in Regensburg erlaubte mir mehr über die Besonderheiten einer spezialisierten Forschungsbibliothek zu erfahren. Herr Tillmann Tegeler, Direktor der Bibliothek, und Herr Hans Bauer, wissenschaftlicher Mitarbeiter, haben mir die Bibliothek gezeigt und über die laufenden Projekten des Instituts erzählt. Unter anderen, hörte ich von der umfassenden Digitalisierung und Retrodigitalisierung verschiedener Dokumente von historischer Wichtigkeit, wie z. B. Karten (*GeoPortOst*), Zeitschriften und andere Manuskripten (*DigiOst*). *OstDok* und *VifaOst* sind zwei weitere Internet Portale die Zugriff auf eine Reihe digitaler Ressourcen über Ost und Südosteuropa ermöglichen. Die Bibliothek des Instituts ist an diesen Projekten beteiligt, um einen digitalen Zugang zu diesen Ressourcen für die Wissenschaftler des Instituts, aber auch für alle anderen interessierten Personenkreise, zu schaffen.

Die Bibliothek besitzt über 320.000 Medieneinheiten, und zurzeit wird daran gearbeitet, den Bibliothekszettelkatalog in den OPAC zu übertragen. Der Lesesaal wird hauptsächlich von Forschern, Studierenden des Graduiertenkollegs und der interessierten Öffentlichkeit benutzt. Der Sonderwert des Bestands besteht darin, dass er durch die vielen Publikationen einen umfassenden Blick in die Geschichte der Region Ost- und Südosteuropa bietet. Die Bibliothek beteiligt sich auch an der Herausgeberschaft des Instituts, u. a von vier akademischen Zeitschriften (*Südost-Forschungen*, *Südosteuropa*, *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas*, und *Economic Systems*) und einer Schriftenreihe über die Region (*Südosteuropäische Arbeiten* und *DigiOst*).

Bei meinem Austausch an der Bibliothek des Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung habe ich vieles gelernt über Digitalisierung, die Open Access Bewegung, und die Betreuung von Sondersammlungen.

Vielen Dank!